



## Veteranen 2-Tages-Tour Spitzmeilen vom 6. und 7. Juli

Obwohl die Prognosen besser gewesen waren als das Wetter, stiegen wir um halb sieben Uhr wohlgeruhet in den Zug Richtung Zürich. Unterterzen erreichten wir mit einer Stunde Verspätung, aber Romy liess sich nicht aus dem Konzept bringen, das heisst, passte das Konzept flugs den Gegebenheiten an. Auf dem Tannenboden war es frisch, aber die Gondeln, in denen wir dem Maschgenkamm zuschwebten, schützten uns vor Wind und Wetter. Ohne uns weiter aufzuhalten, marschierten wir los, durch dichten Nebel. Einige Regenschirme wurden aufgespannt. Es konnte fast nur noch besser werden - und es wurde auch besser! Der Regen hörte bald auf, der Nebel bewegte sich und gab zeitweise die Sicht auf die Umgebung frei. Wir freuten uns über die wunderschönen Alpenblumen. An der Alp Panüöl vorbei marschierten wir zur Alp Fursch, wo wir picknicken durften und mit feinem Kaffee verwöhnt wurden. Darauf bewältigten wir einen kleinen Aufstieg und erblickten schon bald unser Ziel, die Spitzmeilenhütte. Von aussen gefiel sie nicht allen, aber in ihrer Umgebung fühlen sich offensichtlich die Murmeli wohl, die Aussicht ist prächtig und an der Innenausstattung gibt es nichts auszusetzen.

Nachdem wir uns kurz eingerichtet und die Rucksäcke umgepackt hatten, machten sich die meisten von uns für die Umgehung oder Besteigung des Spitzmeilenhorns wieder auf die Socken. Auf dem Bergkamm blies ein kalter Wind, aber das Wetter meinte es gut mit uns. Das Spitzmeilenhorn wurde bezwungen! Über den Wissmeilen stiegen wir hinab zum Wissmeilenpass. Der Schnee war noch nicht ganz verschwunden und stellenweise war der Boden übersät mit Soldanellen. Am Madseeli vorbei strebten wir wieder der Hütte zu, wo wir mit einem guten Znacht bewirtet wurden. Satt und zufrieden, (nehme ich mal an!), legten wir uns früh schlafen.

Am nächsten Tag stand der Abstieg durch das Schilstal nach Flums auf dem Programm, von 2087m auf 451m. Das war natürlich eine Herausforderung für die Knie. Aber alles andere war ideal: Blauer Himmel, ein erfrischendes Lüftchen, viel Schatten im Wald, ein rauschender Bach, prächtige Blumen, reife Erdbeeren...

In Flums reichte es auch noch für ein kühles Bier und die Stimmung wurde noch besser, was man kaum für möglich gehalten hätte!  
Romy, wir danken Dir für dieses schöne Erlebnis!



**Abstieg von der Hütte**

Erika Kestenholz